

Die Bibel

Der Brief an Titus

Elberfelder Bibelübersetzung

Die Bibel

Der Brief an Titus

www.daswortgottes.de

Kapitelübersicht

1	2	3								
---	---	---	--	--	--	--	--	--	--	--

Inhaltsverzeichnis

- 1 Segensgruß 3**
- Einsetzung von den Ältesten 3
 - Gegen die Irrlehrer ... 4
- 2 Das Zusammenleben in der Gemeinde 6**
- Die heilsame Gnade . 7
- 3 Der Christ in der Welt 8**
- Aufträge und Grüße . 9

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2013-10

- 1 Segensgruß
- 1 Paulus,
Knecht Gottes,
aber Apostel Jesu Christi,
nach dem Glauben der
Auserwählten Gottes und
nach der Erkenntnis der
Wahrheit,
die nach der Gottseligkeit
ist,
- 2 in der Hoffnung des ewigen
Lebens,
welches Gott,
der nicht lügen kann,
verheißen hat vor ewigen
Zeiten,
- 3 zu seiner Zeit aber sein
Wort geoffenbart hat durch
die Predigt,
die mir anvertraut worden
ist nach Befehl unseres
Heilandgottes
- 4 Titus,
meinem echten Kinde nach
unserem
gemeinschaftlichen
Glauben:
Gnade und Friede von
- Gott,
dem Vater,
und Christo Jesu,
unserem Heilande!
- Einsetzung von den
Ältesten
- 5 Deswegen ließ ich dich in
Kreta,
daß du,
was noch mangelte,
in Ordnung bringen und in
jeder Stadt Älteste
anstellen möchtest,
wie ich dir geboten hatte:
- 6 Wenn jemand untadelig ist,
eines Weibes Mann,
der gläubige Kinder hat,
die nicht eines
ausschweifenden Lebens
beschuldigt oder zügellos
sind.
- 7 Denn der Aufseher muß
untadelig sein als Gottes
Verwalter,
nicht eigenmächtig,
nicht zornmütig,
nicht dem Wein ergeben,
nicht ein Schläger,
nicht schändlichem Gewinn

nachgehend,

8 sondern gastfrei,
das Gute liebend,
besonnen,
gerecht,
fromm,
enthaltensam,

9 anhangend dem
zuverlässigen Worte nach
der Lehre,
auf daß er fähig sei,
sowohl mit der gesunden
Lehre zu ermahnen,
als auch die
Widersprechenden zu
überführen.

Gegen die Irrlehrer

10 Denn es gibt viele zügellose
Schwätzer und Betrüger,
besonders die aus der
Beschneidung,

11 denen man den Mund
stopfen muß,
welche ganze Häuser
umkehren,
indem sie um schändlichen
Gewinnes willen lehren,
was sich nicht geziemt.

12 Es hat einer aus ihnen,
ihr eigener Prophet,
gesagt:
"Kreter sind immer Lügner,
böse,
wilde Tiere,
faule Bäuche".

13 Dieses Zeugnis ist wahr;
um dieser Ursache willen
weise sie streng zurecht,
auf daß sie gesund seien im
Glauben

14 und nicht achten auf
jüdische Fabeln und
Gebote von Menschen,
die sich von der Wahrheit
abwenden.

15 Den Reinen ist alles rein;
den Befleckten aber und
Ungläubigen ist nichts rein,
sondern befleckt ist sowohl
ihre Gesinnung,
als auch ihr Gewissen.

16 Sie geben vor,
Gott zu kennen,
aber in den Werken
verleugnen sie ihn und sind
greulich und ungehorsam
und zu jedem guten Werke

unbewährt.

- 2 Das Zusammenleben in der Gemeinde
- 1 Du aber rede, was der gesunden Lehre geziemt:
- 2 daß die alten Männer nüchtern seien, würdig, besonnen, gesund im Glauben, in der Liebe, im Ausharren;
- 3 die alten Frauen desgleichen in ihrem Betragen, wie es dem heiligen Stande geziemt, nicht verleumderisch, nicht Sklavinnen von vielem Wein, Lehrerinnen des Guten;
- 4 auf daß sie die jungen Frauen unterweisen, ihre Männer zu lieben, ihre Kinder zu lieben,
- 5 besonnen, keusch, mit häuslichen Arbeiten beschäftigt, gütig, den eigenen Männern unterwürfig zu sein, auf daß das Wort Gottes nicht verlästert werde.
- 6 Die Jünglinge desgleichen ermahne, besonnen zu sein,
- 7 indem du in allem dich selbst als ein Vorbild guter Werke darstellst; in der Lehre Unverderbtheit, würdigen Ernst,
- 8 gesunde, nicht zu verurteilende Rede, auf daß der von der Gegenpartei sich schäme, indem er nichts Schlechtes über uns zu sagen hat.
- 9 Die Knechte ermahne, ihren eigenen Herren unterwürfig zu sein, in allem sich wohlgefällig zu machen, nicht widersprechend,

10 nichts unterschlagend,
sondern alle gute Treue
erweisend,
auf daß sie die Lehre,
die unseres Heilandgottes
ist,
zieren in allem.

Die heilsame Gnade

11 Denn die Gnade Gottes ist
erschienen,
heilbringend für alle
Menschen,

12 und unterweist uns,
auf daß wir,
die Gottlosigkeit und die
weltlichen Lüste
verleugnend,
besonnen und gerecht und
gottselig leben in dem
jetzigen Zeitlauf,

13 indem wir erwarten die
glückselige Hoffnung und
Erscheinung der
Herrlichkeit unseres großen
Gottes und Heilandes Jesus
Christus,

14 der sich selbst für uns
gegeben hat,

auf daß er uns loskaufte
von aller Gesetzlosigkeit
und reinigte sich selbst ein
Eigentumsvolk,
eifrig in guten Werken.

15 Dieses rede und ermahne
und überführe mit aller
Machtvollkommenheit.
Laß dich niemand
verachten.

3 Der Christ in der Welt

- 1 **Erinnere sie,**
Obriegkeiten und Gewalten
untertan zu sein,
Gehorsam zu leisten,
zu jedem guten Werke
bereit zu sein;
- 2 **niemand zu lästern,**
nicht streitsüchtig zu sein,
gelinde,
alle Sanftmut erweisend
gegen alle Menschen.
- 3 **Denn einst waren auch wir**
unverständlich,
ungehorsam,
irregehend,
dienten mancherlei Lüsten
und Vergnügungen,
führten unser Leben in
Bosheit und Neid,
verhaßt und einander
hassend.
- 4 **Als aber die Güte und die**
Menschenliebe unseres
Heilandgottes erschien,
- 5 **errettete er uns,**
nicht aus Werken,
die,

in Gerechtigkeit vollbracht,
wir getan hatten,
sondern nach seiner
Barmherzigkeit durch die
Waschung der
Wiedergeburt und
Erneuerung des Heiligen
Geistes,

6 **welchen er reichlich über**
uns ausgegossen hat durch
Jesus Christum,
unseren Heiland,

7 **auf daß wir,**
gerechtfertigt durch seine
Gnade,
Erben würden nach der
Hoffnung des ewigen
Lebens.

8 **Das Wort ist gewiß;**
und ich will,
daß du auf diesen Dingen
fest bestehst,
auf daß die,
welche Gott geglaubt
haben,
Sorge tragen,
gute Werke zu betreiben.
Dies ist gut und nützlich
für die Menschen.

9 Törichte Streitfragen aber und Geschlechtsregister und Zänkereien und Streitigkeiten über das Gesetz vermeide, denn sie sind unnütz und eitel.

10 Einen sektiererischen Menschen weise ab nach einer ein- und zweimaligen Zurechtweisung,

11 da du weißt, daß ein solcher verkehrt ist und sündigt, indem er durch sich selbst verurteilt ist.

Aufträge und Grüße

12 Wenn ich Artemas oder Tychikus zu dir senden werde, so beflleißige dich, zu mir nach Nikopolis zu kommen, denn ich habe beschlossen, daselbst zu überwintern.

13 Zenas, dem Gesetzgelehrten, und Apollos gib mit

Sorgfalt das Geleit, auf daß ihnen nichts mangle.

14 Laß aber auch die Unsrigen lernen, für die notwendigen Bedürfnisse gute Werke zu betreiben, auf daß sie nicht unfruchtbar seien.

15 Es grüßen dich alle, die bei mir sind. Grüße, die uns lieben im Glauben. Die Gnade sei mit euch allen!